

Gerlis Zillgens Lametta ist weg



Im Tierheim *Für alle Felle* laufen die
Weihnachtsvorbereitungen auf vollen Touren. Und
so wie der Kater von Mauswart sich jeden Tag auf die
entzückend vorgetragenen Weihnachtslieder der Katze
Lametta freut, kannst du dich Tag für Tag auf eine neue
Geschichte freuen – vom 1. bis zum 24. Dezember.
Öffne die Seiten eines neuen Kapitels
mit einem Lineal oder Brieföffner.
Viel Spaß bei diesem weihnachtlichen Tierabenteuer!



Gerlis Zillgens

Lametta ist weg

Eine Adventsgeschichte in 24 Kapiteln

Mit Illustrationen
von Susanne Wechdorn





1. Dezember



Verstecken! Verstecken!



Guten Tag. Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist von Mauswart. Auf das *von* lege ich viel Wert. Ich bin ein adeliger Kater. Meine Vorfahren waren Persische Königskatzen. Dumm ist nur, dass niemand im Tierheim *Für alle Felle* weiß, was das Wort *adelig* bedeutet. Ich lebe hier schon sieben Jahre. Das heißt, es ist heute zum siebten Mal der 1. Dezember. Und zum siebten Mal geht es los mit diesem Advent. Vier Wochen mit einem Haufen Zweibeiner, die ständig zu Besuch kommen. Sonntage mit Lebkuchen, die ich nicht mag, und Zimtsterne, von denen mir schlecht wird. Dazu Glöckchengedudel, nervendes Weihnachtsgeträllere und Blockflötengefiepe aus dem Radio. Und, wenn es ganz dumm läuft, auch noch brennende Tannenbäume. Nein, SPASS macht der Dezember NICHT!!!

Plötzlich springt etwas von hinten in meinen Nacken. Ich erschrecke mich zu Tode.

»Willst du Verstecken spielen?«, brüllt das Etwas in mein linkes Ohr.

Das Etwas ist ein Meerschweinchen und heißt Paule. Der Fellzweig wohnt seit zweieinhalb Monaten hier. Und geht mir seit zweieinhalb Monaten auf die Nerven. Paule hat nur ein großes Ziel im Leben: Er will Verstecken spielen. Immer. Mit jedem. Überall.

»Verstecken! Verstecken!«, brüllt Paule in mein rechtes Ohr und hüpfte auf meinem Nacken auf und ab.

»Nein!«

»Bitte!«

»Nein!«

»Biiittäää.«

»Nein, verflücht noch mal!!!«

»Menno!« Paule hüpfte von mir herunter und trippelt zu Flöckchen. »Willst du Verstecken spielen?«

Flöckchen beugt sich von hoch oben zu Paule hinunter, schüttelt den Kopf und antwortet mit tiefer Bassstimme: »Nein!«

»Verstecken! Verstecken!«, ruft Paule.

Wenn Flöckchen jetzt wollte, wäre Paule mit einem Happs weg. Flöckchen ist nämlich eine Deutsche Dogge. Er wiegt 20 Kilo mehr als meine Lieblingszweibeinerin, die Petersilie. Die wiegt 53 Kilo. Flöckchen ist ungefähr so schwer wie ein Elefant. Er hat sich einmal auf Paule draufgelegt, ohne es zu merken. Paule war daraufhin platt wie eine Briefmarke und wollte einen Tag lang nicht mehr Verstecken spielen. Ein schöner Tag.

Ach so, ihr fragt euch jetzt, warum eine Zweibeinerin Petersilie heißt?

Das erzähl ich euch morgen. Erst mal muss ich schlafen.



2. Dezember



Sechsfach gedrehter
Flipflopflutsch



Also, die Petersilie, das ist die Chefin hier. Echt nett für eine Zweibeinerin. Am Telefon meldet sie sich immer mit Dagmar Peter. Aber ich habe mal in ihrem Ausweis nachgesehen. Ich kann nämlich lesen. Kann hier niemand außer der Chefin und mir. Wer von Königen abstammt wie ich, der hat es natürlich gelernt. Im Ausweis der Petersilie steht ein Doppelname. Sie heißt: Dagmar Peter-Silie. Was haben wir alle gelacht, als ich das den anderen gepetzt habe. Die Petersilie ist megaschlecht drauf heute. Paule ist seit dem Frühstück ungefähr zweihundertmal um sie herumgelaufen und hat »Verstecken! Verstecken!« gerufen. Die Petersilie hat dauernd gefragt: »Was willst du denn, Paule? Was willst du denn?«

»Verstecken, verstecken!«, hat Paule immer lauter gequiekt. Von diesem Gequieke krieg ich höllische Kopfschmerzen!

Das Problem ist, dass die Petersilie nicht Tierisch kann. Sie kann nur Deutsch. Die Zweibeiner sind ja bekanntermaßen ein bisschen dumm.

»Verstecken, verstecken!«, ruft Paule schon wieder und hüpfert herum wie ein durchgeknallter Frosch.

Mein Kopf dröhnt.

»Was willst du denn, Paule?«, fragt die Petersilie.

»Verstecken! Verstecken«, brüllt Paule.

Eines Tages bringe ich ihn um. Ich werde ihn unter Flöckchen schieben und mich noch oben drauflegen. Ich schwöre es bei meinen drei Beinen.

Ach so, hatte ich das noch nicht erwähnt? Ich habe mal ein Bein verloren. Unfall. In der Zirkusmanege. Ich stamme nämlich nicht nur aus einer Königsfamilie. Ich war auch Artist. Vielleicht der beste Zirkusartist überhaupt. Ich bin es noch. Auch auf drei Beinen bin ich immer noch Weltmeister im sechsfach gedrehten Flipflopflutsch. Ihr glaubt mir nicht? Okay, ich zeige es euch!

Trommelwirbel! Hier kommt von Mauswart mit dem perfekten, hypergenialen, atemberaubenden sechsfach gedrehten Flipflopflutsch. Aaachtung ...

Habt ihr das gesehen? Große Spitzenklasse! Fantastische Leistung! Gerne nehme ich den Applaus entgegen.
Stille.

Lametta gähnt gelangweilt. Flöckchen kaut an einem Knochen. Paule läuft um die Petersilie herum und ruft:
»Verstecken, verstecken!«

Die Petersilie fragt: »Was willst du denn nur, Paule?«

Eines Tages bringe ich beide um! Eines Tages bringe ich sie alle um!

Nur Lametta nicht, nein, die nicht.



Gerlis Zillgens

Lametta ist weg

Eine Adventsgeschichte in 24 Kapiteln

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 104 Seiten, 15,5 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-570-17249-0

cbj

Erscheinungstermin: Oktober 2015

Weihnachten für alle Felle!

Herr von Mauswart – seines Zeichens Kater von Adel und ehemaliger Zirkusartist – kann die Vorweihnachtszeit nicht besonders leiden. Ständig kommt jemand mit ekeligen Kuchen oder Plätzchen ins Tierheim Für alle Felle. Und auch seine Mitbewohner nerven ihn. Paule, das Meerschweinchen, will ständig verstecken spielen und Flöckchen, die Deutsche Dogge, oder die Perserkatze Frau Müller-Mayer sind auch nicht viel besser. Aber da gibt es ja noch Lametta ... die schönste Katze aller Zeiten, findet zumindest Herr von Mauswart. Dass die anderen von der zickigen Katzendame nur wenig begeistert sind, stört ihn nicht. Doch dann geschieht das Ungeheuerliche: auf einmal ist Lametta weg!